



# HESSISCHER LANDTAG

02. 01. 2024

## Kleine Anfrage

**Volker Richter (AfD), Arno Enners (AfD), Robert Lambrou (AfD) und Dimitri Schulz (AfD) vom 06.11.2023**

**Das hessische Kooperations-/Kontaktbüro in Gaza – Teil I**

**und**

**Antwort**

**Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen**

### Vorbemerkung Fragesteller:

Laut einschlägigen Quellen wurde infolge des Oslo-Friedensprozesses auf Initiative bzw. unter Mitwirkung des damaligen Vorsitzenden des Zentralrates der Juden Ignatz Bubis, des damaligen PLO-Chefs Jassir Arafat und einiger hessischer Landespolitiker ab dem 02.03.1996 ein Kooperations-/Kontaktbüro durch das Land Hessen in Gaza unterhalten, durch das zur Verbesserung der Lebenssituation der palästinensischen Bevölkerung in Gaza Kontakte, Auftragsvergaben und Leistungen zwischen dem Land Hessen sowie im Land Hessen und in Gaza ansässigen Institutionen, wie Behörden, Unternehmen und Bildungseinrichtungen vermittelt wurden. Jene Kontakte, Auftragsvergaben und Leistungen sollen sich u. a. auf die Koordination von humanitärer Hilfe im Allgemeinen, Aktivitäten und Leistungen im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe, wie etwa die Ausrichtung von Schulprojekten, die Gewährung von Geldern und Gebrauchsgegenständen für den Schulalltag oder die Durchführung von Ferienlageraufenthalten für palästinensische Kinder, sowie auf die Übernahme von Stipendien und diverse Ausbildungstätigkeiten belaufen haben. Innerhalb unter der Kleinen Anfrage, Drucks. 18/270, geführten Beantwortung „betreffend hessische Initiativen in Palästina“ vom 06.05.2009 sind ferner die Unterstützung „von palästinensischen und hessischen Firmen im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung“, „hessischer Nichtregierungsorganisationen in Palästina“, und „der kommunalen Zusammenarbeit“ als über das Kooperations-/Kontaktbüro bewerkstelligte Tätigkeitsbereiche aufgezählt. Die Schließung des Kooperations-/Kontaktbüros soll ausweislich der einschlägigen Quellen im Jahr 2001 erfolgt sein. Diese Schließung soll seitens der damaligen Entscheidungsträger entweder durch die angeblich zu hohen Kosten für den Unterhalt des Kooperations-/Kontaktbüros in Höhe von 28.500 € pro Jahr oder „den wachsenden Einfluss extremer Kräfte in der palästinensischen Regierung“, d. h. die faktische Übernahme der Regierungs- und Exekutivgewalt in Gaza durch die Hamas in den 2000er Jahren und den Eindruck einer mittelbaren Anerkennung dieser Machtübernahme, der durch die Fortsetzung der über das Kooperations-/Kontaktbüro vermittelten Zusammenarbeit hätte entstehen können, begründet worden sein. Im Widerspruch zu dieser Aussage ist der Kleinen Anfrage, Drucks. 18/270, geführten Anfragenbeantwortung zu entnehmen, dass die „Anmietung und Trägerschaft des „Kooperationsbüro Hessen-Palästina“ in der Zeit von 1996 bis zumindest 2008 erfolgt ist und „die Landesregierung ... auch im Jahr 2009 die Büroinfrastruktur in Gaza aufrecht (zu) erhalten“ beabsichtigte. Weiteren Quellen zufolge seien zudem die durch das Kooperations-/Kontaktbüro vermittelten Leistungen „im darauffolgenden Jahrzehnt“ nach seiner Schließung „vor allem“, also nicht nur im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe fortgesetzt worden.

### Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Die projektbezogene Zusammenarbeit mit Palästina begann im Jahr 1995, gefolgt von der Eröffnung des Kooperationsbüros Hessen-Palästina in Deir el-Balah, Gaza, am 02.03.1996. Mit dem Kooperationsbüro sollte ein Ansprechpartner und Vermittler mit Kontakten zu palästinensischen Partnern für hessische Unternehmen, Hilfsorganisationen, Vereine, Gemeinden und Kommunen geschaffen werden.

Wie dem einstimmigen Landtagsbeschluss zum dringlichen Entschließungsantrag „betreffend Verständigung und Frieden im Nahen Osten“ (Drucks. 14/1543) und der Landtagsrede des damaligen Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (Plenarprotokoll 14/31) vom 20.03.1996 zu entnehmen ist, beabsichtigte das Land Hessen den Aufbauprozess in den palästinensischen Gebieten durch wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen. Die Eröffnung des Kooperationsbüros Hessen-Palästina in Gaza verstetigte diese Politik. Das Büro erhielt die Aufgabe, hessischen Firmen beim Markteintritt Hilfestellung zu leisten und Partner für palästinensische Unternehmen in Deutschland zu finden. Ebenso sollten über das Büro die entwicklungspolitischen Aktivitäten der Landesregierung, der kommunalen Partnerschaften mit palästinensischen Städten und von Nichtregierungsorganisationen in den palästinensischen Gebieten koordiniert werden. Die Verbesserung von Bildung und Ausbildung junger Menschen in den palästinensischen Gebieten wurde im Bereich der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit als Schwerpunkt

gesetzt. Um den Friedensprozess zu stärken, sollte mit Stipendienprogrammen für palästinensische Studierende und Ausstattungshilfen für Schulen jungen Menschen eine Zukunftsperspektive eröffnet werden.

Im Laufe der Zeit und auch in Abhängigkeit von der politischen Lage vor Ort bekam die Förderung von humanitären und entwicklungsbezogenen Projekten mehr Gewicht. Die letzte Förderung des Kooperationsbüros Hessen-Palästina erfolgte im Jahr 2010.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Ist das eingangs benannte Kooperations-/Kontaktbüro
- a) tatsächlich im Jahr 2001 geschlossen oder
  - b) über das Jahr seiner angeblichen Schließung hinaus fortgeführt worden, wenn doch laut der unter der Kleinen Anfrage, Drucks. 18/270, geführten Anfragenbeantwortung, die „Anmietung und Trägerschaft des „Kooperationsbüro Hessen-Palästina“ in der Zeit von 1996 bis zumindest 2008 erfolgt sein soll und „die Landesregierung ... auch im Jahr 2009 die Büroinfrastruktur in Gaza aufrecht (zu) erhalten“ beabsichtigte?
- Frage 2. Wie beurteilt die hessische Landesregierung, dass
- a) die Schließung des Kooperations-/Kontaktbüros einerseits
    - aa) laut Aussage von Volker Bouffier aus dem Jahr 2014 durch „den wachsenden Einfluss extremer Kräfte in der palästinensischen Regierung“, d. h. die in den 2000er Jahren erfolgte faktische Übernahme der Regierungs- und Exekutivgewalt in Gaza durch die Hamas, oder
    - bb) laut anderen Quellen durch die angeblich zu hohen Kosten für den Unterhalt des Kooperations-/Kontaktbüros in Höhe von 28.500 € pro Jahr zwingend erforderlich geworden und angeblich im Jahr 2001 tatsächlich erfolgt sein soll,
  - b) andererseits aber
    - aa) laut der Kleinen Anfrage, Drucks. 18/270, geführten Anfragenbeantwortung die „Anmietung und Trägerschaft des „Kooperationsbüro Hessen-Palästina“ in der Zeit von 1996 bis zumindest 2008 erfolgt sein soll und „die Landesregierung ... auch im Jahr 2009 die Büroinfrastruktur in Gaza aufrecht (zu) erhalten“ beabsichtigte und
    - bb) die Schließung des Kooperations-/Kontaktbüros demnach zumindest bis zum Jahr 2008 nicht erfolgte?
- Frage 3. Falls das Kooperations-/Kontaktbüro über das Jahr seiner angeblichen Schließung hinaus fortgeführt worden ist:
- a) Bis zu welchem Zeitpunkt ist das eingangs benannte Kooperations-/Kontaktbüros und dessen Betrieb über das Jahr seiner vermeintlichen Schließung hinaus unterhalten worden und wann erfolgte dessen etwaige Schließung?
  - b) Besteht das Kooperations-/Kontaktbüro bis dato fort?

Die Fragen 1, 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Kooperationsbüro Hessen-Palästina wurde zwischen den Jahren 1996 und 2010 aus Mitteln des Landes Hessen gefördert. Es diente der Unterstützung von palästinensischen und hessischen Firmen im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung, der Unterstützung hessischer Nichtregierungsorganisationen in Palästina und der Unterstützung der kommunalen Zusammenarbeit.

Der Charakter des Büros änderte sich im Laufe der Zeit, auch in Abhängigkeit von den politischen Entwicklungen, sodass die Förderung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mehr Gewicht bekam. Anfang der 2000er Jahre gab es Überlegungen, das Büro aus finanziellen Gründen nicht weiter zu führen. Auf diese vollständige Kürzung wurde dann verzichtet.

Im Jahr 2010 wurde das Kooperationsbüro Hessen-Palästina letztmalig aus Mitteln des Landes Hessen gefördert und anschließend im Jahr 2011 geschlossen.

Wiesbaden, 20. Dezember 2023

**Tarek Al-Wazir**